

Auf Dach Platz für Schülerbetreuung

Verbandsausschuss stimmt Aufstockung zu

ABENSBERG (eab). Die Hauptschule soll aufgestockt werden um Platz für eine Ganztagesbetreuung zu schaffen. Einstimmig hat sich der Schulverbandsausschuss dafür ausgesprochen. Nach derzeitigem Stand würden die Kosten in Höhe von 1,6 Millionen zu 90 Prozent vom Freistaat gefördert.

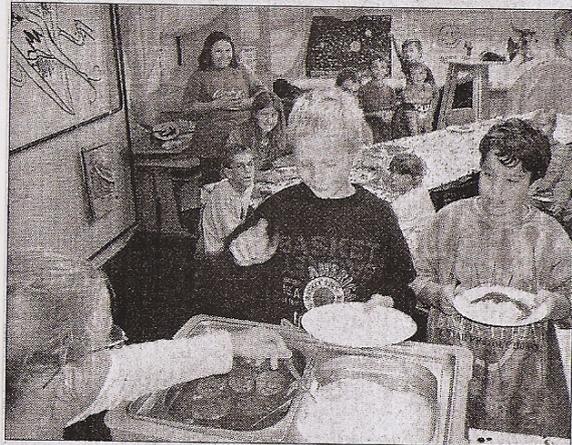
Schulverbandsvorsitzender Dr. Uwe Brandl bezeichnete die Maßnahme als absolut sinnvoll. „Die notwendige Sanierung des Schuldaches wür-

in Leichtbauweise. Rölz sprach von einem Holzständersystem, verkleiden will er die Wände mit Blech, das Dachmaterial bestünde aus Aluminium.

Allein Hans Steiner äußerte bei der Aussprache Zweifel. Wie sicher es denn sei, dass wirklich 90 Prozent an Förderung zu erwarten sind, wollte der FW-Mann wissen. „Sollte es so kommen, dass es nur 70 Prozent sind, können wir den Antrag immer noch zurückziehen“, war die Antwort von Stadtkämmerer Hans-Peter Maier. Steiners Vorschlag, doch am Nachmittag leerstehende Klassenräume zu

verwenden, konterte Grundschulrektor Josef Huber: „Das geht aus rechtlichen Gründen nicht. Es ist verlangt, dass eigene Räumlichkeiten geschaffen werden.“ Außerdem gebe es so viel freie Kapazitäten am Nachmittag gar nicht.

Dr. Uwe Brandl skizzierte die weitere Vorgehensweise. So schnell wie möglich soll das Vorhaben im Abensberger Stadt- wie dem Biberger Gemeinderat beraten werden. Außerdem müsse der



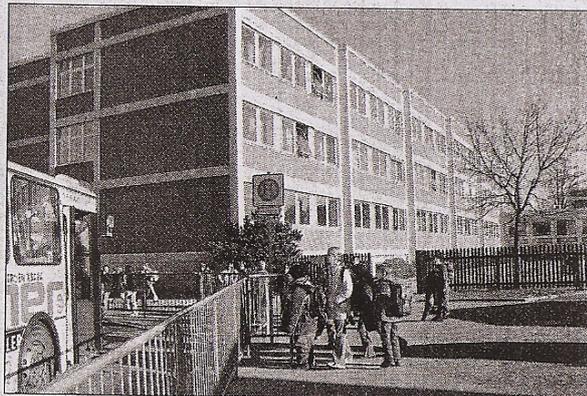
Derzeit ist KAI mit seiner Schülerbetreuung in Kellerräumen untergebracht, soll aber auf das Hauptschul-Dach umziehen, wenn die Pläne umgesetzt werden. *Fotos: Forster*

de uns mehr kosten als diese Variante“, stellte er fest. Thomas Schug sieht in dem Vorhaben ein positives Signal für ein „familienfreundliches Abensberg“. Die Zuschüsse werden laut Brandl im Windhund-Verfahren vergeben. Das bedeutet, derjenige erhält den Zuschlag, der sich als erster meldet.

Gerhard Rölz vom Abensberger Bauamt erläuterte die Planungen, die bereits bei der Regierung eingereicht worden sind. So würde im Bereich des Eingangsbereiches ein weiteres Stockwerk entstehen. Insgesamt drei zusätzliche Räume sind vorgesehen. Wo bisher der Pausenverkauf organisiert ist, käme ein weiteres Treppenhaus seinen Platz. Auch die Turnhalle bekäme ein zweites Stockwerk. „Eine solche überdachte Betreuungsfläche ist Vorgabe“, ließen Rölz und Brandl wissen. Ausgeführt würden die Arbeiten

Regierung noch ein pädagogisches Konzept, das gemeinsam mit der Initiative KAI erarbeitet wird, vorgelegt werden.

Im Zusammenhang mit den geplanten Maßnahmen sprach sich Brandl noch einmal eindeutig für den Grundschulstandort Offenstetten aus. Beide Dinge hätten nichts miteinander zu tun. Aussagen, dies sei ein Beweis für Pläne, Offenstetten zu schließen, „sind blanker Unsinn“. Beide Schulen seien notwendig, um den Schulstandort Abensberg zu sichern.



„Nicht alle Schüler können nach Schulschluss nach Hause fahren. Im zweiten Jahr betreibt KAI unter dem Namen „triale Schülerhilfe“ eine Ganztagesbetreuung.